

KUNSTHALLE EXNERGASSE | WUK

LIFE'S FINEST VALUES



KUNSTHALLE EXNERGASSE | WUK

LIFE'S FINEST VALUES

16. April –30. Mai 2015

Lisa Schmidt-Colinet & Alexander

Schmoeger & Florian Zeyfang

cylix

Jan Peter Hammer

Libia Castro & Ólafur Ólafsson

Annika Eriksson

Brigitta Kuster & Gülây Akin & Angelika Levi

Ina Wudtke

Iratxe Jaio & Klaas van Gorkum

Oliver Ressler

Ines Schaber & Mathias Heyden

Vermeir & Heiremans

Kuratiert von / curated by

Ina Wudtke & Florian Wüst

LIFE'S FINEST VALUES

Ina Wudtke und Florian Wüst.

Die Ausstellung LIFE'S FINEST VALUES präsentiert Videoarbeiten von Lisa Schmidt-Colinet & Alexander Schmoeger & Florian Zeyfang, Libia Castro & Ólafur Ólafsson, cylie, Jan Peter Hammer, Annika Eriksson, Brigitta Kuster & Gülây Akin & Angelika Levi, Ina Wudtke, Iratxe Jaio & Klaas van Gorkum, Oliver Ressler, Ines Schaber & Mathias Heyden, Vermeir & Heiremans.

Die Ausstellung untersucht die Verflechtungen der Bereiche Wohnen, Kunst und Kapital in unterschiedlichen städtischen Kontexten auf der ganzen Welt: von Berlin bis Caracas, von Havana bis Hong Kong, von Brüssel bis Tbilisi. Der Titel der Ausstellung war ein Slogan mit dem eine Immobilienfirma Luxuswohnungen in Berlin verkaufte. Die Werte, die dieser Slogan anspricht, haben sich die KünstlerInnen in ihren Werken rückangeeignet. Die Videoarbeiten vereint ein Fokus auf Text, Dialog und Interviewform als Mittel der politischen Analyse und Wissensproduktion. Viele Arbeiten dekonstruieren die neoliberale Sprache und das neoliberale Denken, das zumeist große Worte wie "Freiheit", "Werte" und "Leben" bewusst aus ihren historischen Zusammenhängen herauslöst dank der "Freiheit des Marktes" dem "Wert des Geldes" gleichsetzt und "Leben" so lediglich als ein "marktwirtschaftliches Projekt" bewirbt.

LIFE'S FINEST VALUES beschäftigt sich mit verschiedenen Formen des großstädtischen Wohnens und deren gesellschaftliche, politischen und architektonischen Kontexte. Dabei geht es sowohl um das Erforschen bestehender als auch um das Weiterdenken möglicher neuer Formen von Wohnen.

Das Video "Microbrigades – Variationen einer Geschichte" von Lisa Schmidt-Colinet, Alexander Schmoeger und Florian Zeyfang verhandelt den kollektiven Wohnungsbau in Kuba. Die Wohnungsfrage war eine der Hauptsäulen der kubanischen Revolution. Angesichts des andauernden Wohnraummangels wurden 1971 Selbstbau-Gruppen, die „Microbrigadas“, ins Leben gerufen, bei denen auch KünstlerInnen mitwirken und die bis heute existieren.

Ines Schaber und Mathias Heyden befragen in ihrem Video "Where If Not Us? Participatory Design and Its Radical Approaches" an die 20 ProtagonistInnen des so genannten Community Design, einer US-amerikanischen Bewegung, welche sich seit den 1960er Jahren für ein basisdemokratisches, ökonomisch gerechtes und ökologisch nachhaltiges Planen und Bauen einsetzt. Diskutiert werden insbesondere die unterschiedlichen Auffassungen hinsichtlich der "Radikalität"

Microbrigades-Variations of a Story, Florian Zeyfang, Lisa Schmidt-Colinet, Alexander Schmoeger, 2013
Foto: Alexander Schmoeger



des jeweiligen Denkens und Handelns sowie die entsprechenden theoretischen und praktischen Herleitungen; eine Aufforderung, partizipative Gestaltung stets neu zu begreifen und zu erproben.

Das Video "From here to there" von Iratxe Jaio und Klaas van Gorkum untersucht im Kontext der Erweiterung der Stadtgrenzen von Vitoria-Gasteiz, der baskischen Hauptstadt, die unterschiedlichen Lebens- und Wohnkonzepte einer Gruppe von jungen Leuten und stellt sie den Sichtweisen von Politikern und Architekten auf die Stadt gegenüber.

Seit einiger Zeit werden KünstlerInnen in der Öffentlichkeit als PionierInnen für Gentrifizierung dargestellt. Zumeist wird dabei unterschlagen, dass die Mehrzahl der KünstlerInnen selbst Leidtragende der Gentrifizierung in den globalen Großstädten sind und sich in ihren Arbeiten gegen Verdrängung positionieren. Brigitta Kuster, Gülây Akin und Angelika Levi verfolgen wie sich in Berlin-Kreuzberg MieterInnen im

Where if not us? Participatory design, Ines Schaber & Mathias Heyden, 2013



Kampf gegen Verdrängung unter dem Label Kotti & Co solidarisieren. Ihr Video "Tamam Görüşürüz - o.k. Wir sehen uns" arbeitet besonders die Verbindung von Rassismus und Verdrängung heraus.

Ina Wudtke's Video "Swing Lesson" nimmt Bezug auf das Video "Funk Lessons" von Adrian Piper. Für "Swing Lesson" lud Wudtke die belgische Tänzerin Sophie Monheim ein, zu ihrem elektronischen Swingsong "The Fine Art of Living" eine Lindy Hop Choreografie zu entwickeln, indem sie den Text ihres Anti-Gentrifizierungssongs in Körperbewegungen übersetzt und öffentlich tanzen lässt. Schwarzer Tanz wird hier zum Medium für eine kollektive Aktion gegen Gentrifizierung.

Annika Erikssons Video "I am the dog that was always here" zeigt, wie in Istanbul nicht nur Menschen, sondern auch Tiere Opfer von Verdrängung durch Immobilienspekulation werden.

So lässt die Stadtverwaltung seit 2013 Straßenhunde und Katzen, die schon immer zum Stadtbild von Istanbul gehörten, in der Innenstadt einfangen und in der Peripherie aussetzen.

I am the dog that was always here, Annika Eriksson, 2013



Kapital, das sich vermehrt, ist immer spekulativ. Je höher das Risiko, desto größer der Gewinn. Je risikoreicher die Investition, desto höher deren Preis. Jan Peter Hammer inszeniert in "The Anarchist Banker" einen egozentrischen Banker in einem TV-Gespräch. In seinem seinem Video "The Plundering", das sich auf die Stadt Tbilisi in Georgien konzentriert, kommentiert Oliver Ressler die zunehmende Privatisierung von öffentlichen Liegenschaften und Immobilien. Libia Castro und Ólafur Ólafsson dokumentieren in "Lobbyists" den Lobbyismus im Umfeld des EU-Parlaments in Brüssel. cylixe zeigt in "Una Ciudad En Una Ciudad", wie ein unvollendetes Finanzzentrum in Caracas zum höchsten besetzten Haus der Welt wurde.

Inwieweit fügt sich die Kunst den Mechanismen des Kapitals? Wie wird sie stadtplanerisch und wirtschaftlich zur Aufwertung von bestimmten Orten eingesetzt? Das belgische Künstlerduo Vermeir & Heiremans gehen in ihren beiden Videos "The Good Life (a guided tour)" und "The Residence (a wager for the afterlife)" diesen Fragen nach.

The Anarchist Banker, Jan-Peter Hammer, 2009



Screening und KünstlerInnengespräch mit Arne Hector & Minze Tummescheit und Vermeir & Heiremans, eingeführt und moderiert von Florian Wüst, am 29. Mai 2015, 19:00 Uhr:

“Futures” sind standardisierte Verträge, in denen der Kauf oder Verkauf einer Ware an einem Termin in der Zukunft zu einem schon heute vereinbarten Preis festgelegt wird. Arne Hector und Minze Tummescheits Video “Fictions and Futures #1 – Happiness in the Abstract” (2013) geht von dem Gedanken aus, dass uns die Zukunft nicht gehört, sie ist bereits kolonisiert. Wetten auf zukünftige Getreidepreise und Intellectual Property Rights auf Saatgut legen heute fest, was morgen bezahlt werden muss. “Fictions and Futures #1” thematisiert den Zusammenhang von Futures-Märkten, steigenden Lebensmittelpreisen und fortschreitender Kapitalisierung der Landwirtschaft. In ihrem neuen Film “Masquerade” (2015)

From Here To There, Iratxe Jaio & Klaas van Gorkum, 2008



beleuchten Vermeir & Heiremans das Verhältnis von Kunst und Kapital. Ein von Ihnen erfundenes Finanzmarktinstrument, der Art House Index, der ihre eigene Brüsseler Wohnung, ein Loft in Scharbeek, als handelbares Kunstwerk inszeniert, bildet den Ausgangspunkt einer kritischen Reflektion über Spekulation und Wertschöpfung, Repräsentationscodes und Vermarktung in der zeitgenössischen Kunstwelt und darüberhinaus. Die Vorführung der beiden Videos ist in ein von Florian Wüst moderiertes KünstlerInnengespräch eingebettet.

**Life, Labor, Looking. Vortrag von Dieter Lesage (auf Englisch).
17. April 2015, 16:00 Uhr.**

The Plundering, Oliver Ressler, 2013



Lebensläufe der beteiligten KünstlerInnen und KuratorInnen

Gemeinsam mit dem Berliner Künstler Florian Zeyfang (*1965) konzipieren und realisieren die Wiener ArchitektInnen Lisa Schmidt-Colinet (*1975) und Alexander Schmoeger (*1971) diverse Ausstellungsprojekten wie z.B. "This is my house" im MAK Schindler House Los Angeles (2000), "Pabellon Cuba" auf der 8. Havana Biennale (2008) u.a. Ihr Video "Microbrigades – Variationen einer Geschichte" premierte 2013 im Forum Expanded der Berlinale und wurde auf internationalen Festivals gezeigt.

Libia Castro (*1969) & Ólafur Ólafsson (*1973) sind ein spanisch-isländisches Künstlerpaar. Sie arbeiten seit 1996 zusammen. Einzelausstellungen: Libia Castro & Ólafur Ólafsson, Tent, Rotterdam, (2014); Libia Castro and Ólafur Ólafsson, CAAC Sevilla, Sevilla, (2012); Under deconstruction, The National Gallery of Iceland, Reykjavik, (2011); Under deconstruction, Isländischer Pavilion, 54. Venedig Biennale, (2011) u.a.

Die spanische Künstlerin Iratxe Jaio (*1976) und der niederländische Künstler Klaas van Gorkum (*1975) leben und arbeiten in Rotterdam. Seit 2001 arbeiten sie gemeinsam an Performances, Videos, Publikationen und Installationen, in denen sie das Verhältnis von öffentlichen und privaten Stadträumen untersuchen. Einzelausstellungen: The margins of the factory, ADN Platform, Sant Cugat del Vallès, Barcelona (2014); Réinventer le monde (autour de l'usine) FRAC-Aquitaine, Bordeaux (2013); Amikejo, Museo de Arte Contemporáneo de Castilla y León (2011) u.a.

Oliver Ressler, (*1970) produziert themenspezifische Ausstellungsprojekte, Arbeiten im Außenraum und Videos zu den Themen Kapitalismus, Widerstandsformen, gesellschaftliche Alternativen, Rassismus und zur globalen Erwärmung. Ressler lebt in Wien. Einzelausstellungen: n.b.k. (2015) Berlin; Lentos Kunstmuseum Linz (2014); The Movement of Ideas, Centre d'Art Contemporain, Geneva (2013); After the Crisis is before the Crisis, Basis, Frankfurt am Main und Artra Galleria, Milan (2012) u.a.

Vermeir & Heiremans leben und arbeiten in Brüssel. Im Jahre 2006 gründeten sie A.I.R (Abkürzung für "Artist in Residence"), ein langfristiges Kollaborationsprojekt, das sich mit der dynamischen Beziehung zwischen Kunst, Architektur und Wirtschaft beschäftigt. Ausstellungen: A Glass Darkly, Stroom, Den Haag (2014); Rotwand Gallery, Zürich (2014); 13. Istanbul Biennale (2013); ARGOS, Brüssel; EXTRA CITY, Antwerpen; 7. Shenzhen Sculpture Biennale; Manifesta 9, Limburg (alle 2012), Videonale 13, Bonn (2011) u.a.

cylix (*1985) ist eine Berliner Filmemacherin und Videokünstlerin. Ihre Videoarbeiten bewegen sich zwischen Dokumentar- und Essayfilm, Experiment und Narrative. Screenings 2014: Cinema Human Rights Nights, Bologna; Shortwaves, Poznan; International Short Film Experience, Leiden; Festival international du film d'environnement, Paris u.a.

Jan Peter Hammer (*1970) fokussiert in seinen Videoarbeiten auf die narrative Struktur, häufig überschneiden sich reale Ereignisse und fiktive Geschichten. Ausstellungen: Tilikum, Supportico Lopez, Berlin (2015); Filmprogramm Art Basel (2014); Relaunch, Kunst-Werke Berlin, Berlin (2013); Without Reality There Is No Utopia, Yerba Buena Center for the Arts, San Francisco, CA (2013); Bergen Assembly, Bergen (2013) u.a.

Dieter Lesage (*1966) ist ein Belgischer Philosoph, Autor, Kritiker und der Direktor der RITS | School of Arts in Brüssel. Seine neuste Publikation ist: "Art, Research and Politics. Essays in Curatorial Criticism (1999-2014)", Brüssel, (SIC) Livre VI, 2014. Dieter Lesage lebt in Berlin.

Arne Hector (*1970) & Minze Tummescheit (*1967) arbeiten unter dem Namen cinéma copains seit 2004 an gemeinsamen Filmprojekten. Ausstellungen: Berlinale/Forum Expanded, Berlin (2014); Bergen Assembly (2013); La Normalidad. Projekt Ex Argentina, Palais de Glace, Buenos Aires (2006) u.a.

Annika Eriksson, (*1956) ist eine schwedische Künstlerin und lebt in Berlin. Sie ist Professorin an der Bergen Academy of Art and Design. Einzelausstellungen: NOW YOU SEE US NOW YOU DON'T, Krome Gallery, Berlin (2014); I am the dog that was always here, KIOSK, Ghent (2013); 13. Istanbul Biennale (2013); When Attitudes Becomes Form Become Attitudes, CCA Wattis, San Francisco and Museum of Contemporary Art, Detroit (2012) u.a.

Die Künstlerin und Autorin Brigitta Kuster (*1970), die Kunsttherapeutin und Autorin Gülây Akin (*1978) und die Filmemacherin Angelika

Levi (*1961) arbeiten gemeinsam an verschiedenen Videoprojekten. Ausstellung: Global Prayers, Redemption and Liberation in the City, Gecekondu von Kotti & Co, Berlin (2013). Angelika Levi co-produzierte u.a. den Arte Beitrag "Miete Essen Seele Auf" (2015).

Ines Schaber (*1969) ist Künstlerin, Fotografin, Autorin und unterrichtet zur Zeit Fotografie und Medien am California Institute of the Arts in Los Angeles. 2012 war sie auf der dOCUMENTA (13) vertreten. Mathias Heyden (*1965) ist Architekt, stadtentwicklungs-politischer Aktivist und Organisator sowie Assistenzprofessor für Städtebau und Urbanisierung an der TU Berlin. Seit ihrem Engagement in der 1990er Ostberliner InstandbesetzertInnenbewegung arbeiten sie immer wieder zusammen an Projekten in Berlin sowie im In- und Ausland.

Ina Wudtke (*1968) lebt in Berlin. Ihre Arbeit hinterfragt hegemoniale politische und gesellschaftliche Diskurse und versucht subalterne Gegendiskurse zu Themenfeldern wie Gender, Identität, Arbeit, Sound, Stadt und Wohnen zu stärken oder sogar neu zu entwickeln. Sie kuratierte mehrere thematische Ausstellungen u.a. im Kunstraum Niederösterreich, Wien; Kunstquartier Bethanien, Berlin; Beursschouwburg, Brüssel.

Florian Wüst (*1970) lebt in Berlin. Als Künstler und Filmkurator arbeitet er zur Geschichte des sozialen, ökonomischen und technischen Fortschritts in der Moderne. Von ihm kuratierte Filmreihen liefen u. a. im Kino Arsenal, Berlin, auf den Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen, in der TIFF Bell Lightbox, Toronto, der Tate Modern, London, und im Österreichischen Filmmuseum, Wien.



Swing Lesson, Ina Wudtke, 2013

LIFE'S FINEST VALUES

Ina Wudtke and Florian Wüst.

The exhibition LIFE'S FINEST VALUES presents video works by Lisa Schmidt-Colinet & Alexander Schmoeger & Florian Zeyfang, Libia Castro & Ólafur Ólafsson, cylixe, Jan Peter Hammer, Annika Eriksson, Brigitta Kuster & Gülây Akin & Angelika Levi, Ina Wudtke, Iratxe Jaio & Klaas van Gorkum, Oliver Ressler, Ines Schaber & Mathias Heyden and Vermeir & Heiremans. The exhibition investigates the interrelations between the realms of housing, art, and capital in different urban contexts around the world: from Berlin to Caracas, from Havana to Hong Kong, from Brussels to Tbilisi. The title of the exhibition was a slogan used by a real estate company in Berlin to market luxury apartments. The values that this slogan bespeaks have been reappropriated by the participants in their works. The video works share a focus on text, dialogue, and interview formats as a means of political analysis and knowledge production. Many projects deconstruct neoliberal language and ideology, which often consciously extract loaded words like "freedom", "values", and "life" from their historical contexts and equate them with the "freedom of the market" and "monetary value", thus promoting a concept of "life" solely as a "market-oriented project".

LIFE'S FINEST VALUES explores different living forms in metropolises and their social, political, and architectural contexts. While researching existing forms, the exhibition also envisions potential new models of living.

The video “Microbrigadas – Variationen einer Geschichte” by Lisa Schmidt-Colinet, Alexander Schmoeger and Florian Zeyfang examines collective housing in Cuba. Housing was one of the main pillars of the Cuban Revolution. In light of the ongoing housing shortage, self-help building groups, the “Microbrigadas,” came into being in 1971 – also with the involvement of artists – and still exist to this day.

In their video “Where If Not Us? Participatory Design and Its Radical Approaches” Ines Schaber and Mathias Heyden interview 20 protagonists of so-called “Community Design”, a US American movement dedicated to grassroots, economically fair, and ecologically sustainable planning and building since the 1960s. They discuss, in particular, the different notions of “radicality” in the respective philosophies and fields of actions as well as the corresponding theoretical and practical derivations – a call to continuously reimagine and revise participative design.

The Good Life (a guided tour), Vermeir & Heiremans, 2009



With the expansion of the city limits of the Basque capital Vitoria-Gasteiz, the video “From here to there” by Iratxe Jaio and Klaas van Gorkum investigates the different life and living concepts of a group of young people and juxtaposes them with the perspectives of the politicians and architects onto the city.

For some time now, artists have been characterised in the public eye as pioneers for gentrification. But it is usually ignored that the majority of the artists are themselves victims of gentrification in global metropolises and take a position against displacement in their work. Brigitta Kuster, Gülây Akin, and Angelika Levi capture how renters in Berlin-Kreuzberg solidarise in the fight against displacement under the banner “Kotti & Co”. Their video “Tamam Görüşürüz - o.k. Wir sehen uns” places a special focus on the connection between racism and urban displacement.

Tamam Görüşürüz - o.k. Wir sehen uns, Brigitta Kuster, Gülây Akin, Angelika Levi, 2013



Ina Wudtke's video "Swing Lesson" makes reference to the video "Funk Lessons" by Adrian Piper. For "Swing Lesson" Wudtke invited the Belgian dancer Sophie Monheim to develop a Lindy Hop choreography for her electronic swing song "The Fine Art of Living" by translating the text of her anti-gentrification song into body movements and performing it in public. A black dance becomes a medium for collective action against gentrification.

Annika Eriksson's video "I am the dog that was always here" illustrates how not only people but also animals are victims of displacement by real estate speculation. Since 2013 the city government has had innercity street dogs and cats, which were always a part of Istanbul's cityscape, caught and released on the periphery.

Una Ciudad En Una Ciudad, cylixe, 2013



Capital that increases is always speculative. The higher the risk, the greater the profit. The more risky the investment, the higher its price. In "The Anarchist Banker" Jan Peter Hammer stages an egocentric banker in a TV interview. In his video "The Plundering", which concentrates on the city of Tbilisi in Georgia, Oliver Ressler comments the growing privatisation of public property and real estate. In "Lobbyists" Libia Castro and Ólafur Ólafsson document lobbying in and around the EU Parliament in Brussels. cylixe shows how an unfinished financial centre in Caracas became the highest squatted house of the world in "Una Ciudad En Una Ciudad".

To what extent is art integrated into the mechanisms of capital? How is it employed in the urban planning and economic upgrading of certain places? The Belgian artist duo Vermeir & Heiremans explore these questions in their two videos "The Good Life (a guided tour)" and "The Residence (a wager for the afterlife)".

The Residence (a wager for the afterlife), Vermeir & Heiremans, 2012



May 29, 2015, 7:00 pm: Handel mit der Zukunft / Dealing with the Future

screening, and artists' talk with Arne Hector & Minze Tummescheit and Vermeir & Heiremans, introduced and moderated by Florian Wüst (in English).

"Futures" are standardised contracts in which the purchase or sale of a good on a date in the future is already set today at an agreed upon price. Arne Hector and Minze Tummescheit's video "Fictions and Futures #1 – Happiness in the Abstract" (2013) departs from the idea that the future does not belong to us, it has already been colonised. Bets on future grain prices and intellectual property rights on seeds stipulate today what must be paid tomorrow. "Fictions and Futures #1" thematises the connection between futures markets, increasing food prices,

Fictions and Futures #1 – Happiness in the Abstract, Minze Tummescheit & Arne Hector, 2013



and the progressive capitalisation of agriculture. In their new film "Masquerade" (2015) Vermeir & Heiremans examine the relationship between art and capital. A financial market instrument they created, the Art House Index, which stages their own apartment in Brussels, a loft in Schaarbeek, as a tradable artwork, is the departure point for critical reflection upon speculation and value added, representation codes and marketing in the contemporary art world and beyond. The screenings of the two videos are embedded in an artists' talk moderated by Florian Wüst.

Life, Labor, Looking. Lecture by Dieter Lesage (in English).

April 17, 2015, 4:00 pm.

Lobbyists, Libia Castro & Ólafur Ólafsson, 2009



you have a much better chance of influencing legislation

CVs of the Participating Artists, Lecturers and Curators

Together with the Berlin-based artist Florian Zeyfang (*1965) the Viennese architects Lisa Schmidt-Colinet (*1975) and Alexander Schmoeger (*1971) conceive and realise exhibition projects, including “This is my house” in the MAK Schindler House Los Angeles (2000) and “Pabellon Cuba” at the 8th Havana Biennale (2008). Their video “Microbrigadas – Variationen einer Geschichte” premiered in the Forum Expanded section of the 2013 Berlinale and has been screened at international festivals.

Libia Castro (*1969) & Ólafur Ólafsson (*1973) are a Spanish-Icelandic artist duo who have been working together since 1996. Solo exhibitions: Libia Castro & Ólafur Ólafsson, Tent, Rotterdam (2014); Libia Castro and Ólafur Ólafsson, CAAC Sevilla, Seville (2012); Under deconstruction, The National Gallery of Iceland, Reykjavik (2011); Under deconstruction, Icelandic Pavilion, 54th Venice Biennale (2011), amongst others.

The Spanish artist Iratxe Jaio (*1976) and the Dutch artist Klaas van Gorkum (*1975) live and work in Rotterdam. Since 2001 they have been collaborating on performances, videos, publications, and installations, in which they investigate the relationship between public and private urban spaces. Solo exhibitions: The margins of the factory, ADN Platform, Sant Cugat del Vallès, Barcelona (2014); Réinventer le monde (autour de l’usine) FRAC-Aquitaine, Bordeaux (2013); Amikejo, Museo de Arte Contemporáneo de Castilla y León (2011), amongst others.

Oliver Ressler (*1970) produces thematic exhibition projects, works in public space, and videos on the topics of capitalism,

forms of resistance, societal alternatives, racism, and global warming. Ressler lives in Vienna. Solo exhibitions: nbk, Berlin (2015); Lentos Kunstmuseum Linz (2014); The Movement of Ideas, Centre d’Art Contemporain, Geneva (2013); After the Crisis is before the Crisis, Basis, Frankfurt am Main and Artra Galleria, Milan (2012), amongst others.

Vermeir & Heiremans live and work in Brussels. In 2006 they founded A.I.R. (“Artist in Residence”), a long-term collaborative project that addresses the dynamic relationships between art, architecture, and economy. Exhibitions: A Glass Darkly, Stroom, The Hague (2014); Rotwand Gallery, Zürich (2014); 13th Istanbul Biennial (2013); ARGOS, Brussels; EXTRA CITY, Antwerp; 7th Shenzhen Sculpture Biennale; Manifesta 9, Limburg (all 2012); Videonale 13, Bonn (2011), amongst others.

cylix (*1985) is Berlin-based filmmaker and video artist. Her video works oscillate between documentary and essay films, experiment and narrative. Screenings 2014: Cinema Human Rights Nights, Bologna; Shortwaves, Poznan; International Short Film Experience, Leiden; Festival international du film d’environnement, Paris, amongst others.

In his video works Jan Peter Hammer (*1970) focuses on the narrative structure; real events often overlap with fictional stories. Exhibitions: Tilikum, Supportico Lopez, Berlin (2015); Film programme Art Basel (2014); Relaunch, Kunst-Werke Berlin, Berlin (2013); Without Reality There Is No Utopia, Yerba Buena Center for the Arts, San Francisco, CA (2013); Bergen Assembly, Bergen (2013), amongst others.

Arne Hector (*1970) & Minze Tummescheit (*1967) have been working together on joint film projects under the name cinéma copains since 2004. Exhibitions: Berlinale/Forum Expanded, Berlin (2014); Bergen Assembly, Bergen (2013); La Normalidad. Projekt Ex Argentina, Palais de Glace, Buenos Aires (2006), amongst others.

Dieter Lesage (*1966) is a Belgian philosopher, writer, critic and the director of RITS | School of Arts in Brussels. His latest publication is "Art, Research and Politics. Essays in Curatorial Criticism (1999-2014)", Brussels, (SIC) Livre VI, 2014. Dieter Lesage lives in Berlin.

Annika Eriksson (*1956) is a Swedish artist living in Berlin. She is a professor at the Bergen Academy of Art and Design. Solo exhibitions: NOW YOU SEE US NOW YOU DON'T, Krome Gallery, Berlin (2014); I am the dog that was always here, KIOSK, Ghent (2013); 13th Istanbul Biennial (2013); When Attitudes Becomes Form Become Attitudes, CCA Wattis, San Francisco and Museum of Contemporary Art, Detroit (2012), amongst others.

The artist and author Brigitta Kuster (*1970), the art therapist and author Gülây Akin (*1978), and the filmmaker Angelika Levi (*1961) work together on a range of different video projects. Exhibition: Global Prayers, Redemption and Liberation in the City, Gecekondu of Kotti & Co, Berlin (2013). Angelika Levi coproduced, e.g., the film "Miete Essen Seele Auf" (2015) featured on Arte.

Ines Schaber (*1969) is an artist, photographer, and author and currently teaches photography and media at California

Institute of the Arts in Los Angeles. In 2012 she participated in dOCUMENTA (13). Mathias Heyden (*1965) is an architect, urban development policy activist, and organiser and an assistant professor in the Urban Design and Urbanization department at the TU Berlin. Since their engagement in the 1990s in the East Berlin squatters movement they work together time and again on projects in Berlin and nationally and internationally as well.

Ina Wudtke (*1968) lives in Berlin. Her work questions hegemonial political and social discourse and tries to strengthen – or even redefine – subaltern counter-discourse on the topics of gender, identity, work, sound, city and housing. She has curated numerous thematic exhibitions at Kunstraum Niederösterreich, Vienna; Kunstquartier Bethanien, Berlin; Beursschouwburg, Brussels, and other places.

Florian Wüst (*1970) lives in Berlin. As an artist and film curator he investigates the history of social, economic, and technical progress in the modern age. Film series he curated have been screened at, amongst others: Kino Arsenal, Berlin; International Short Film Festival Oberhausen; TIFF Bell Lightbox, Toronto; Tate Modern, London; and the Austrian Film Museum, Vienna.

Kunsthalle Exnergasse
WUK Werkstätten- und Kulturhaus
Währinger Straße 59
1090 Wien / Vienna, Austria
kunsthalle.exnergasse@wuk.at
T +43 (0)1 40 121 1570
www.kunsthalleexnergasse.wuk.at

Di – Fr / Tue – Fr 13.00 – 18.00
Sa / Sat 11.00 – 14.00

Limitierte Barrierefreiheit. Für Informationen rufen Sie bitte /
Limited building accessibility. Please call: +43 (0)1 40 121 1570

Coverfoto / cover photo:

Vermeir & Heiremans "The Good Life (a guided tour)", 2009

Copyright:

Ina Wudtke & Florian Wüst und die KünstlerInnen / and the artists



BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH
KUNST

Ausstellung im Rahmen von Destination Wien 2015 EXTENDED

